

reißt, ohne den Sowjetbevollmächtigten Krassin vorher nochmals gesehen zu haben.

mx. Amsterdam, 5. Juni.

Nach einer Londoner Meldung behauptet die „Daily Mail“, der Staatssekretär des Äußeren, Lord Curzon, sei entschiedener Gegner der Verhandlungen mit Sowjet-Rußland. Es sei mit der Möglichkeit seines Rücktritts zu rechnen.

Fransösishe Erfolge in Marokko.

Paris, 4. Juni. (Havas.)

Die französischen Truppen haben gestern Col, Mamelon und Magnanville, die von starken Kräften der Beni Harain besetzt waren, durch Ueberrumpelung genommen. Der Feind erlitt schwere Verluste.

Havas meldet aus Casablanca: Die Befehlshaber aus Anlaß der Unterwerfung der Stämme im Gebiet von Gajan fanden in Kenifra in Gegenwart einer großen Menge, von hervorragenden Persönlichkeiten und Eingeborenen aller Stämme statt. Die französischen Truppen desillierten. Die Zahl der Unterwerfungen beträgt mehr als 2500 Stämme. (?) Die als Söhne des alten Sguers Thoe u Hammu, dessen Einfluß in der Hauptstadt groß war, haben unsere Bedingungen angenommen und den General Poemiran anerkannt.

Die Lage in Persien.

mx. London, 5. Juni.

Antisch wird gemeldet: Auf Ersuchen der persischen Regierung wird der Völkerverbund am 11. Juni in London zusammenzutreten zur Prüfung der durch den Bolschewiken-einbruch in Persien geschaffenen Lage.

Nach einem Telegramm aus Teheran vom 2. Juni, ist die Lage in der Stadt ruhig und im Augenblick nichts zu befürchten.

Widerruf aller Kriegsgefeße in Amerika.

Washington, 4. Juni. Das Repräsentantenhaus billigte eine Entschließung, nach der alle in der Kriegszeit geschaffenen Gefeße widerrufen werden; eine Ausnahme machen nur die Gefeße über die Kontrolle der Lebensmittelversorgung und über den Handel mit dem Feinde.

Der Bund höherer Beamten.

Der Bund höherer Beamten teilt uns mit: Der Austritt der höheren Beamten aus dem Deutschen Beamtenbund ist vom Beamtenrat am 26. Mai in Berlin vollzogen worden. Dem Bund höherer Beamten wurde ohne seiner Mitgliedszahl entsprechende Zahl von Vertretern verweigert. Durch diesen sachungswidrigen Beschluß waren die 50 000 höheren Beamten, die im Deutschen Beamtenbund ausschließlich durch den Bund höherer Beamten vertreten wurden, ihrer Vertretung beraubt. Der Gesamtverband des Bundes höherer Beamten hat deshalb beschlossen, von jetzt ab die Interessen seiner Mitglieder unabhängig vom Deutschen Beamtenbund zu vertreten. Der Deutsche Beamtenbund hat damit aufgehört, die Vertretung der Gesamtheit der deutschen Beamten zu sein.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 6. Juni.

Wahllosien.

Der Schicksalstag. Seit Monaten hat das deutsche Volk nun ohne Unterlaß gehört, daß der 6. Juni sein Schicksalstag ist. Daß die Reichstagswahlen über seine Freiheit oder Knechtschaft, sein Sein oder Zugrundegehen entscheiden werden. Wird es die Stimmen verstanden haben, die aus der Tiefe der Massenraben, aus den Herzen der Vaterlandsfreunde an seine Ohren drangen und wird es der traurigen Führung ein Ende machen, unter der es seit der Revolution geknechtet hat?

Der gute Wille. Nun Wahlen gehört nichts als der gute Wille, seiner Verpflichtung zu genügen, die mit dem Wahlrecht verbunden ist wie die Schale mit dem Kern. Wird das deutsche Volk diesen guten Willen aufbringen oder in der alten Fäulnis verharren, die heute ein Verbrechen am Vaterlande, an Kindern und Kindeskindern darstellt?

Jubilare!

Roman von Margarete Laube.

(15. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Als er den Garten erreicht hatte, war Karl Matthias verschwunden. Enttäuscht blieb er stehen und lauschte: nichts war zu hören. Wo mochte er geblieben sein?

Er sah hinüber zu dem Küchengarten der Mutter: ein kleines Licht brannte dort; unwillkürlich duckte er sich tiefer in die Stauden der Georginenpflanzen hinein, die schon in hellem Grün in den Frühlingsabend hineintraten und ihre zarten Blätter auf und ab wiegten. Er fühlte, wie eine schauernde wohlige Knechtschaft ihm über den zusammengeknautschten Leib rieselte.

Und nun — hatte es nicht geraschelt in dem alten, vorjährigen Laub? — ein Vogel huschte mit hellem, ängstlichem Schrei fort — Schritte klangen auf zwischen den Büschen — und nun — und nun:

Zwei Gestalten tauchten dicht vor ihm auf — er erkannte sie nicht, aber er sah, daß sie sich bei den Händen hielten und die Köpfe zusammenneigten.

„Wie zwei ganz schwere, dicke Georginen im Herbst“, dachte er und eine stöhnende Freude an dem heimlich-schönen Wilde wachte in dem kleinen Künstlerherzen auf.

Und dann blieben sie stehen. Sie standen ganz dicht vor den Blumenstauden, hinter denen Albin hockte, und die Spannung drückte ihm fast den Herzschlag ab.

Mit einer unendlich schönen Gebärde legte der Jüngling seinen Arm um die schmalen Schultern des Mädchens, das neben ihm lehnte, und ein hübscher, blonder Kopf bückte sich langsam zu dem kleinen, braungezopften nieder, der sich gegen ihn neigte.

Albin hielt den Atem an und schaute: und sah, daß sein Bruder Karl Matthias ein Mädchen küßte, sah es in dem hellen Schein, der von dem warmen, wie von einer fernen Sonne leuchtenden Frühlingshimmel ausging — und sah, daß dieses Mädchen Nachbars Hede war — seine Freundin Hede.

Ein festliches Knacken aus dem Gebüsch ließ die beiden jungen Menschen aufschrecken: mit einem Leisen,

Die Entscheidung

bei der Wahlklausur am heutigen Sonntag muß für den Wiederaufbau

des durch Krieg, Revolution und Sozialismus zugrunde gerichteten deutschen Staatsgebäudes fassen. Die bisherige Regierungsmehrheit hat versagt. Neue Männer müssen einspringen.

Die Sozialisten

aller Schattierungen, die lieberhaft daran arbeiten, die Klassenherrschaft, die Diktatur des Proletariats, zu erringen, bauen nicht auf, sie

reißen nur nieder.

Das Staatsgebäude, das sie aufrichten würden, wäre morsch und auf Sand gebaut.

Also wählt Mann für Mann die Partei des Wiederaufbaus

Wählt die Deutsche Volkspartei:

Liste Rießer-Hepp!

Die Wahlberechtigten in unserer Stadt stellen eine Armee von 74 622 Mann dar. Werden sie geschlossen auftreten oder werden die Drückeberger und Deserteure wieder die Ursache sein, daß die Schlacht zu gunsten der Zerstörer unserer Volkswirtschaft entschieden wird?

Das schlimmste Uebel, das im deutschen Volke sein Unwesen treibt, ist von je sein Hang zu Illusionen und phantastischen Ideen gewesen. Wird das deutsche Volk immer noch die Illusionspolitik der Demokraten und ihrer Anhänger unterstützen, die mit ihren Gedanken ein Volkentumsdasein gründeten, während es not tat, für Arbeit, Ordnung und Brot auf Erden zu sorgen? Oder wird das deutsche Volk endlich seinen Verstand zusammenrufen und die einzig richtige praktische Politik betreiben, wie sie die Deutsche Volkspartei mit ihrer Sammlung aller aufbauenden Kräfte verfolgt?

Die Kritik an der Regierung wurde noch nie mit solcher Schärfe und mit solcher Berechtigung geübt als in den 19 Monaten, die seit der Umwälzung vergangen sind. Wird das deutsche Volk jetzt die Schlussfolgerung aus seiner Beurteilung der Minderheitsregierung dieser Parteienregierung der Mehrheitsparteien ziehen oder wird es in seiner Unreife und gedankenlosen Nachlässigkeit verharren und wieder seine Stimme den Urhebern und Nichtverhältnissen seines wirtschaftlichen Untergangs geben?

Die Tüchtigsten sind gerade gut genug, um uns in dieser Zeit beispiellosen Not zu führen. Wird das deutsche Volk dies einsehen und dafür sorgen, daß endlich eine Regierung der Besten und Tüchtigsten seine Geschicke lenkt? Oder wird es wieder den Mehrheitsparteien zum Siege verhelfen und damit sich ganz in die Hände der gehobenen und gehobenen Partei- und Gewerkschaftsführer begeben?

National denken und sich betätigen ist das Gebot der Stunde. Denn nur die Völker sind gerettet, die in starker nationaler Gesinntheit die Macht dieser Einigkeit in die Wahlschale des Geschicks werfen können. Hat das deutsche Volk dies begriffen und wird es den nationalen Parteien, denen die praktische Betätigung ihrer Vaterlandsliebe höchsten Wert ist, zu der überragenden Stellung verhelfen, die sie von rechts wegen einnehmen müssen? Oder wird es den Trägern der unglücklichen Minderheit und Allernachteiligsten folgen, die ihm nur Spott, Verachtung und unermesslichen Schaden infolge ihrer Verkennung der Weltlage und Völkerverhöhnung eingebracht haben?

Schimpfen, seinem Herzen Luft machen, ist eine alte gesunde Gewohnheit der Deutschen. Und mehr als in den letzten Monaten ist davon ein Gebrauch gemacht worden. Wird das deutsche Volk nun zur Tat schreiten und aller Welt zeigen, daß gesunde Kraft und der Wille zum Guten noch immer seine schönsten Tugenden sind? Oder wird es wieder sich mit dem Schimpfen begnügen und durch Verleumdungen sich das Recht verwirren, auch in Zukunft über die Männer zu Gericht sitzen zu dürfen, die es sich als Führer erkür?

Tausend Fragen dieser Art liegen in der Tiefe dieses Schicksalstages unseres Volkes. Auf Alle gibt es nur eine Antwort:

Wählt! Wählt! Wählt!
Wählt Deutsche Volkspartei!
Wählt Rießer-Hepp!

hohen Schrei machte sich das Mädchen los und flog dem Hause zu. Der Vursche sah sich hastig und schon um und setzte dann über den Baum. Dort verschwand er im Dunkel.

Als Karl Matthias nach einer halben Stunde, als alles wieder still geworden war in dem kleinen Garten, zurück zu dem Baum und durch die Georginenblätter lugte, war auch Hede zurückgekehrt.

Regungslos stand Karl Matthias und starrte hinüber auf den letzten Fleck, den der durchbrechende Mond beschien. Er hielt sich am Bretterzaun und starrte hin, wo sein Mädchen neben einem schlanken, großen Vurschen stand, dem dunkle Locken die Büge verdeckten, so daß er ihn nicht erkennen konnte.

Er mußte sehen wie der Fremde das schmale, verbrechliche Dina in den Armen vergrub, so wie er es eben noch vor einigen Minuten getan hatte, daß er mit wilder, ungeheurer Bewegung des Kopfes nach ihrem Gesicht suchte — und es dann lächelte, viele, viele Male, wahllos auf Stirn, Wangen und Mund.

Ein grenzenloser Born preßte ihm die kalten Finger zusammen, daß sie sich ballten und mit einem Satz wollte er herausspringen aus dem Versteck zu dem Fremden, ihm das Mädchen aus den Armen reißen:

Da hielt er ein. Eine Stimme klang leise auf, und diese Stimme kannte er. Weich und dunkel, schmeichelnd schwebte sie durch die summende Abendstille zu ihm herüber: Albins Stimme.

Nun erkannte er auch den schmalen Knabenkörper, dessen Gesicht sich hinter den dicken Locken ihm zum Hohne so lange verborgen hatte.

„Du gehörst mir, Hede, nicht wahr, meine süße Hede, du gehörst mir? — Ich will nicht, daß du mit einem anderen sprichst als mit mir — keiner darf zu dir in den Garten kommen — und keiner darf dich küssen — nur ich! Nur ich!“

Das braune Köpfchen mit dem glänzenden Flechtensranz sank tiefer gegen Albins Brust und nickte stumm.

„Nur mich darfst du lieb haben, Hede“, drängte die Küsterstimme weiter, „nur mich! Hast du mich lieb, Hede, lieber als Karl Matthias? Ja, Hede?“

Geheimdokumente über Sozialdemokratie und Ortskrankenkassen.

Es ist allgemein bekannt, in welcher Weise die Sozialdemokratie seit Ueberrumpelung der Regierungsgewalt die Rechte der Krankenkassen der Angestellten zu beschneiden versuchte. Infolge Erhöhung der Krankenversicherungs-Grenze auf 15 000 Mark Einkommen ist neuerdings eine große Zahl von Angestellten krankversicherungs-pflichtig geworden, die nun nicht den meist sozialdemokratisch geleiteten Ortskrankenkassen, sondern der Erbschaft ihres Berufsvereins beitreten und nach den gesetzlichen Vorschriften einen Freiheitsantrag bei der zuständigen Ortskrankenkasse stellen. Wegen dieser berechtigten Maßnahme der Angestellten-entfallen die Ortskrankenkassen eine Gegenagitation, zu deren Durchführung sich der Zentralverband der Angestellten zur Verfügung gestellt hat. Wie uns der Gewerkschaftsbund der Angestellten (G.D.A.) mitteilt, ließ der Zentralverband am 29. Mai seinen sämtlichen Geschäftsstellen ein „persönliches“ Rundschreiben ausgehen, in dem es heißt: „Nun ist der geeignete Zeitpunkt gekommen, die Angestellten — die den Gewerkschaftsbünden auf den Heim gefahren sind — auszuklären und sie dem Zentralverband und den Ortskrankenkassen zuzuführen. In diesem Zweck geht Ihnen in den nächsten Tagen ein ausfüllendes Flugblatt zu. Es ist aber nötig, daß wir erfahren, welche Angestellten den Darmgrievanden auf den Heim gefahren sind. Wir sind überzeugt, daß Sie an Ihrem Ort Beziehungen zu der zuständigen Krankenkasse haben und sich ein Verzeichnis der Namen und Adressen derjenigen Angestellten besorgen können, für die in den letzten Wochen Freiheitsanträge gestellt worden sind. Veräumen Sie nicht, sich dieses Verzeichnis sofort zu besorgen, lassen Sie weiterhin sofort Briefumschläge mit den entsprechenden Anschriften herstellen, damit unser Flugblatt schnellstens an diese Personen gesandt werden kann.“ Die Geschäftsführer des Zentralverbandes der Angestellten werden also aufgefordert, die Leiter der Ortskrankenkassen zum Vertrauensbruch zu verleiten, sich von ihnen das amtliche vertrauliche Material über die gestellten Freiheitsanträge geben zu lassen, damit es für verbandspolitische und parteipolitische Zwecke benutzt werden kann. Wenn es eines Beweises für die Notwendigkeit der Aufrechterhaltung der Erbschaften für die Angestellten bedurfte, so ist es durch dieses vertrauliche Rundschreiben geliefert. Der Zentralverband hat in seiner Zeitschrift vom 26. Mai die Angestellten aufgefordert, bei der Reichstagswahl am 6. Juni die sozialdemokratische Liste zu wählen. Angestellte, seid auf der Hut, Ihr wißt, was Euch droht! Wählt die Liste Rießer-Hepp.

Das Wiesbadener Verkehrsbuch, herausgegeben von der „Wiesbadener Zeitung“, ist wieder erschienen. Hatte sich das kleine Büchlein in Westendformenformat seit seiner Einführung schon großer Beliebtheit und steigender Nachfrage als Führer und Ratgeber in allen Verkehrsfragen erfreut, so ist es jetzt umso viel wertvoller geworden durch die vollständig neue Bearbeitung, die der Verlag ihm gewidmet hat. Außer den Fahrplänen der näheren und weiteren Umgebung enthält es die wichtigsten Schnellzugverbindungen zwischen Wiesbaden und allen größeren Städten Deutschlands, ferner die Fahrpläne der Rheindampfer, der Wiesbadener Straßenbahnen und den Auto-Omnibusverkehr. Es gibt Auskunft über die staatlichen und städtischen Behörden und ist ein zuverlässiger Führer durch die Wiesbadener Lebensmittelmärkte geworden, der dem Unkundigen auch mit geschichtlichen Daten an die Hand geht. Ein Verzeichnis der Apotheken, der Banken, Reisebüros und Expeditionsbüros ist als wertvolle Bereicherung des Buches anzusehen. Ebenso empfiehlt es sich als kundiger Begleiter bei Spaziergängen in die Umgebung unserer Stadt. Auch sonst wird der Einheimische wie der Fremde noch manches darin finden, worüber ihm Auskunft erwünscht ist, kurz, das Wiesbadener Verkehrsbuch ist in seiner Neuauflage ein Wademecum, das bald in seiner Westendform mehr verbreitet wird. Das Wiesbadener Verkehrsbuch ist in allen bekannten Buch- und Schreibwarenhandlungen, sowie bei den Zeitungsverkäufern zum Preise von 50 Pfennig zu haben.

Wärsigjähiges Berufsjubiläum. Herr Julius Vinel, Mitinhaber der Wein- und Obsthandlung B. Rosenfeld, begeht am 8. Juni den Tag, an dem er vor fünfzig Jahren in diese Firma eingetreten ist. Der Jubilar, der im 76. Lebensjahre steht, erfreut sich einer in diesem hohen Alter seltenen geistigen und körperlichen Mäßigkeit.

Beamtenauschuss der Stadt. Beamten. Nunmehr ist auch für die städtischen Beamten und dazwischen Angestellten ein Beamtenauschuss ins Leben getreten. Er umfasst sämtliche städtischen Verwaltungen einsehr, Kuratordienste und besteht aus 18 Mitgliedern, die sich gleichmäßig auf alle Beamten- und Angestelltengruppen verteilen. Es ist zu hoffen, daß der Ausschuss seine Tätigkeit sowohl im Interesse der gesamten städtischen Beamtenschaft als auch im

Schlichtern hob sich der kleine Kopf; mit feuchten Augen sah das verwirrte Gesicht ihren Kinderfreund in das dunkle heiße Gesicht: langsam schmolz die Angst und Bestürzung in dem Mädchen, dem heute der Frühling so süßlich und drohend in die erschrockenen Augen sah, so daß es endlich verwirrt schon dem zweiten an diesem argen Abend seinen ungelächten Mund bot — leise lächelte es — lächelte „ja“.

Karl Matthias' erhobene Hand sank herunter: eine glühende Scham verteilte über seine Haut — schwer hob er die Hände und schlich zurück durch die Stauden, langsam und müde über den Bretterzaun und ging mechanisch, ohne Willen den Baum zurück nach Hause.

Das Sprossen und Keimen und Wachsen dauerte weiter, breitere sich aus und wollte schier die Welt überwuchern und überfließen. Es kletterte über die Bäume und sprang aus dem feuchten Boden auf, füllte bunte Saaten und deckte alles zu mit seinem betörenden sinnverwirrenden Wachstum.

Auch die beiden jungen Herzen der Brüder überwucherte es mit seinen durschwärzenden Reichen, klag ihnen mit seinem glühenden Atem in die jungen Köpfe und machte sie blind gegeneinander. Blind und stumm.

Schweigend gingen sie aneinander vorbei, tagelang Albin mit einem leuchtenden Trost auf dem schönen Gesicht, Karl Matthias mit einem schweren, müden und franken Ernst, der ihn bückte und schüttelte in den warmen, schlaflosen Nächten und ihm das neue, froh-geheimnisvolle Lächeln wieder von dem herben Mund wuschte.

Schweigend trafen sie aneinander vorbei, und jeder

grollte. — An jedem freien Augenblick rannte Albin nach Sanft Marlin hinunter und überließ die kleine Hede mit seinem Härtlichkeitsausbrüchen, die nicht selten zuerst Tränen verursachten mußten, die ihm mit stöhnender Trösten durch all den Frühlingsschwärm in das Herz flossen. Einen Augenblick fühlte er sie brennen — dann vergaß er sie über den kleinen, runden Kindermund, der sich ihm, trotzbedürftig, entgegenstreckte.

(Fortsetzung folgt.)

Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning

Höchst a. M.

Bilanz vom 31. Dezember 1919.

Aktiva.

	Anlage		Amortisation M. L. & B.		Amortisation v. 1880-1919 inkl.		Buchwert am 31. Dez. 1919		Mark	Pf.
	Mark	Pf.	Mark	Pf.	Mark	Pf.	Mark	Pf.		
1. Fabrik-Anlagen:										
a) Grundstücke (4,615,378 □ Meter)	11,662,479	33	—	—	779,604	49	10,882,874	84		
b) Fabrik-Gebäude	32,902,462	91	755,921	42	24,097,865	67	8,048,675	82		
c) Apparate, Maschinen u. Trans- port-Material	137,374,493	54	2,097,122	60	112,389,896	16	22,887,474	78		
d) Wasserwerke, Gaswerk und Maschinen der mechanischen Werkstätten	4,309,696	05	108,411	91	3,513,005	88	688,278	26		
e) Bahnanlagen (92,420 Kilometer)	3,902,893	09	—	—	3,234,888	43	668,004	66		
f) Beamten- usw. Wohnhäuser (218 Wohnungen und 3 Ar- beiter-Schlafsäle usw.)	4,072,889	89	60,902	94	2,918,194	39	1,093,792	56		
	194,224,914	81	3,022,358	87	146,933,455	02	44,269,100	92	44,269,100	92
2. Waren in Betrieben, Fabrikation, hiesigen und auswärtigen Lagern									43,099,739	29
3. Kassa, Wechsel und Bankguthaben									46,349,237	54
4. Effekten									36,663,087	20
5. Gesellschaftsanteile Leopold Cassella & Co., G. m. b. H.									17,989,910	—
6. Debitoren									135,182,380	91
7. Hypotheken und andere Forderungen									23,754,395	87
8. Nicht einbezahlte Aktien										
Stammaktien					M. 67,500,000.—					
Vorzugsaktien					„ 54,000,000.—				121,500,000	—
									468,807,851	73

Passiva.

	Mark	Pf.
1. Aktien-Kapital		
Stammaktien, 180,000 à M. 1000.— (I.—XI. Emission)	M. 180,000,000.—	
Vorzugsaktien, 72,000 à M. 1000.—	„ 72,000,000.—	
2. 4%, Obligationen-Anleihe	252,000,000	—
3. 4%, „ Obligationen-Anleihe	5,209,000	—
4. Ordentliche Reserve	30,000,000	—
5. Spezial-Reserve	32,692,910	37
6. Unerhobene Dividenden	5,000,000	—
7. Kreditoren I:	779,140	—
Guthaben der Lieferanten und laufende Verbindlichkeiten	50,927,953	64
8. Kreditoren II:		
Guthaben der Beamten- und Aufseher-Pensions-Kassen, der Kaiser Wilhelm- und Augusta-Stiftung, der Sparkasse, sowie vorübergehende Reserven	67,981,986	70
9. Gewinn	24,216,861	02
	468,807,851	73

Soll

Gewinn- und Verlust-Konto 1919.

Haben

	Mark	Pf.		Mark	Pf.
An Amortisations-Konto	15,529,905	96	Per Vortrag von 1918	1,335,494	26
„ Staats- und Kommunalsteuern	5,855,025	67	„ Verschiedene	51,479,653	11
„ Beiträge für Versicherungskassen und Beamten- und Arbeiter- Wohlfahrtszwecke	7,213,354	72			
„ Bilanz-Konto	24,216,861	02			
	52,815,147	37		52,815,147	37

1404]

Bekanntmachung.

Unter dem Rindviehbestand des Georg Hoffmann zu Mainz-Kastel, Neustraße 7, ist die Maul- und Klauenseuche festgestellt und die Gemarkung Mainz-Kastel zum Sperrbezirk erklärt worden. Die Gemarkungen Mainz-Kastel und Mainz-Andersburg sind zum Beobachtungsgebiet erklärt worden.

Mainz, den 22. Mai 1920.

Die Polizei-Direktion, a. d. Unterschr. (372)

In unserem Genossenschaftsregister zu Nr. 17, Oberzeuzheimer Spar- und Darlehnsverein e. G. m. b. H. in Oberzeuzheim, ist an Stelle des ausgeschiedenen Vereinsvorsitzenden, Lehrer Jakob Jung in Oberzeuzheim, der Landwirt Johann Korn 7ter in Oberzeuzheim als Vorstandsmitglied in gleicher Eigenschaft eingetragen worden.

Die Satzung ist dahin geändert, daß der Geschäftsanteil jedes Genossen 50.— M. beträgt.

Dadamar, den 25. Mai 1920.

Das Amtsgericht. (1425)

Rauche mit Kokon!

D. R. P. 318 048

„Bracht Dir das Rauchen sonst Verdruß,
Mit Kokon schaffst Dir's Hochgenuss!“

Glänzende Beurteilungen!**In Tabakverkaufsstellen überall erhältlich.****General-Vertrieb: Saladin Franz, Wiesbaden****Walramstrasse 5. Telefon 4975.**

19585

Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning

Höchst am Main.

Die heutige Generalversammlung hat die Verteilung eines Gewinnanteils von 14% für das Jahr 1919 beschlossen und werden hiernach die Gewinnanteilscheine für 1919 unserer Aktien mit je

Mk. 140.—

vom 4. Juni ds. Js. ab bei

der Gesellschaftskasse in Höchst a. M.,
den Herren Georg Hauck & Sohn in Frankfurt a. M.,
den Herren J. J. Weiller Söhne in Frankfurt a. M.,
den Herren Gebrüder Bethmann in Frankfurt a. M.,
der Deutschen Bank in Berlin und Filiale Frank-
furt a. M.,
der Mitteldeutschen Creditbank in Berlin u. Frank-
furt a. M.,
Herrn S. Bleichröder in Berlin,
Herrn J. H. Stein in Köln und
der Rheinischen Creditbank in Mannheim,

eingelöst.

Ferner wurde die Abänderung der Satzung beschlossen und zwar §§ 4, 5, 12, 13, 14, 16, 19, 22, 24, 25, 31, 33 (Fassungs-
änderungen), der §§ 8, 11, 17, 26 betr. Befugnisse von Vorstand
und Aufsichtsrat und Anstellung des Vorstandes und der
Beamten, § 15 betr. Einberufung des Aufsichtsrats, § 18 betr.
Tragung der Gewinnanteilsteuern durch die Gesellschaft und
§ 32 betr. Beschränkung der Zahl der Gesellschaftsblätter.

Bei den stattgefundenen Neuwahlen zum Aufsichtsrat
wurden die Herren Polizeipräsident a. D. Dr. Walther von
Brüning, Semper auf Rügen, und Gesandter Dr. Adolf von
Brüning, Berlin, wiedergewählt und Herr Geheimer Regierungsrat
Dr. H. T. von Böttinger, Arensdorf (Neumark) neugewählt.

Höchst a. M., den 2. Juni 1920.

Der Aufsichtsrat:

1403] **Dr. Walther von Rath, Vorsitzender.**

Die Folgen der Zwangsbewirtschaftung der Milch.

Die Stadt Wiesbaden wurde von jeher aus dem Landkreise
fast vollständig mit Milch versorgt. Der Spannmesspreis betrug
früher 8 Pf. je Liter Milch vom Erzeuger zum Verbraucher,
genügte ein geringer Zwischenverdienst für den realen Händler.
Mit dem Beginn der Zwangsbewirtschaft trat die Bewirtschaftung
der Milch in städtische Regie über und von diesem Zeitpunkt an
wuchs der Spannmesspreis, so daß er heute M. 1.30 pro Liter
beträgt.

Während vom 18. Mai ab dem Bauer M. 2.— je Liter
Milch ab Stall gezahlt wurde und dieser Preis von den betref-
fenden Behörden als berechtigt anerkannt wurde, soll von heute ab
dem Bauer nur M. 1.50 je Liter gezahlt, also 50 Pf. je Liter
abgezogen werden.

Es ergibt sich dann folgendes Bild:

Der Bauer erhält	M. 1.50 je Liter
der anführende Händler erhält	M. 0.45 „
die Milchverteilungsstelle erhält	M. 0.35 „
Zusatz der Stadt	M. 0.50 „

Zusammen: M. 2.80 „

So soll nach dieser Festsetzung der Händlerverdienst und der
Zusatz der Stadt erhöht, dem Bauer dagegen M. 0.50 weniger
gegeben werden, so daß Händler und Beamtenverdienst zusammen
soll das alte ausmachen, wie das, was dem Bauer für all seine
Mühe, Arbeit und Risiko werden soll.

Die Bauernschaften haben einstimmig beschlossen, sich nichts
ansehen zu lassen, da unter M. 2.— pro Liter heute keine Milch
erzeugt werden kann. Wir verlangen hiermit nicht Unberech-
tigtes, sondern nur einen die Selbstkosten einermachen bedenden
Preis. Diefür haben wir mit genauen Berechnungsstellen allen
Behörden und Verbrauchern zur Verfügung.

Da uns von heute ab nur M. 1.50 je Liter gezahlt werden
sollte und die Behörden uns erklärten, daß sie mit 2700 Liter
Einkaufspreis von auswärts versorgt seien, haben wir die
Milchlieferung eingestellt.

Aus dem Landkreise Wiesbaden wurden täglich 4500 Liter
Milch angeliefert, aus dem Kreis Limburg 1000 Liter, aus dem
Untermainkreis wöchentlich ca. 500 Liter. Seit 18. Mai, wo
für das Liter Milch M. 2.— gezahlt wurde, ist die tägliche Lie-
ferung ganz bedeutend gesunken.

Kreisbauernschaft Wiesbaden-Land.**13. Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein.****Vereinigung der Milch produzierenden Landwirte. (1429)**

Lebensmittel-Verteilung

für die 24. Woche vom 7. bis 13. Juni 1920.

150 Gr. Talbuttermargarine zum Preise von 360 Pf. je 150 Gr.	
125 Gr. Margarine „ „ 90 „ 125 Gr.	
(auf Feld 24 d. Nährm.-Haupf.)	
250 Gr. Käsefladen „ 140 „ 250 Gr.	
(auf Feld 24 d. Nährm.-Haupf.)	
250 Gr. Rindfleisch „ 225 „ 250 Gr.	
(auf Feld 24 d. Nährm.-Haupf.)	
250 Gr. Marmelade „ 205 „ 250 Gr.	
(auf Feld 24 d. Nährm.-Haupf.)	

Sonderverteilung

für Kinder im 3. bis 6. Lebensjahre:
2 Pakete Zwieback zum Preise von 85 Pf. je Paket
von Donnerstag bis Samstag in den Milchverteilungs-
stellen gegen Vorlage der Milchkarte und des Gesundheits-
ausweises.

Mitteilungen.

Fleisch. Im Laufe der Woche erreicht noch besondere Be-
kannmachung darüber.

Wiesbaden, den 6. Juni 1920.

Der Magistrat. (9771)

Rug- u. Brennholz-Verkauf.

Überförererei Hofheim. Förkerei Epplein.
Donnerstag, den 10. Juni in Gersbach bei Christian
Großmann im Distrikt 9a und b, 15, 21, 25b, 29 und 28b; Enten-
pluhl, Altschlag, Indetovl, Eichenbader und Deimwald.

Eichen: 4 Raummeter Kuchelholz, 7 Raummeter Eiche,
3 Raummeter Kuchelholz und 500 Beilen.

Buchen: 108 Raummeter Eiche, 37 Raummeter Kuchelholz u.
2510 Beilen.

Kuchelholz: 16 Stämme 4. Klasse mit 2.74 Reilmeter, 54 Ver-
hänger mit 2.64 Reilmeter, 5 Raummeter Kuchel-
holz (2 Meter lang). (1428)

Bekanntmachung.

Im Untermainkreise ist zur Verbütung der Maul- und
Klauenseuche heftiger Viehhandel bis auf Weiteres verboten.
Zamensheimbach, den 28. Mai 1920.

Der Landrat, J. B.: a. d. Unterschr. (27)

Stoss Nachf. Taunusstr. 2

Inh.: Max Helfferich

Die elektr. Heissluft-Dusche

„FÖN“

ist in guter Qualität wieder zu haben.

Deutschnationale Volkspartei.
wählt Helfferich!

Deutsche Katholiken!

Wo ist die Wahrheit?

- Gegenüber dem Aufruf des Zentrums und der Rheinischen Volkszeitung Nr. 130 stellen wir fest:
1. Die Deutschnationale Volkspartei ist keine Gegnerin der katholischen Kirche und ist es niemals gewesen. Die frühere konservative Partei ist in den letzten Jahrzehnten in allen großen Kulturfragen mit dem Zentrum Hand in Hand gegangen.
 2. In der Nationalversammlung hat die Deutschnationale Volkspartei gegen den Kuhhandel, den das Zentrum mit den Sozialdemokraten, den größten Feinden der katholischen Kirche, abgeschlossen hat, nur deshalb gestimmt, weil hierbei die Rechte der katholischen und evangelischen Kirche nicht genügend gewahrt waren.

Diese Stellungnahme unserer Partei ist aufs glänzendste dadurch gerechtfertigt, daß die katholischen Bischöfe Preußens sich auf der letzten Bischofskonferenz in Fulda gegen jenes Abkommen erklärt haben. — Darum

Deutsche Katholiken

wählt heute

Deutschnationale Volkspartei



Gemeinschaft Deutscher Automobilfabriken
(N.A.G. — HANSA-LOYD — BRENNABOR)
Berlin N.W.7. Sommersstrasse 6

GDA Vertretung: Wiesbaden, Kruuk-Werke, Wiesbaden G. m. b. H.

Junges Mädchen

für leichte Hausarbeit tags-
über gesucht, Abendsstraße 4. (19)

Stundenfrau

täglich 1 Stunde oder 3mal
wöchentlich 2 Stunden gesucht.
Kirchgasse 17. 2. b. Stein. (17)

Tüchtiges sauberes Mädchen
für Küche u. Haushalt findet
a. 15. Juni Stellungs. Diebst.
Wiesb. Allee 48. a. d. Datt-
stelle Ausfahrtsturm. Vorkell.
3-5 Uhr nachm. (193774)

Stellengesuche

Verkäuferin,
29 J. alt, sucht zum 1. Juni
evtl. später in Verkauf Stell.
oder Filiale zu übernehmen. Off. u.
N. 938 a. d. Gels. d. St. (193774)

Unterricht

franz. Unterricht
für Erwachsene in Kursen
vorm., nachm. und abends
oder in Privatstunden erteilt
die

Kaufm. Privatschule

Bein,
Diplom-Handelslehrer,
Kirchgasse 22, 1,
an der Luisenstraße. (193774)

Alleinmädchen

W. bürgerl. Kocher kann, für
2. Pers.-Dauarb. sofort gesucht.
Borst. 3-5 oder 8-9 nachm.
General von Grolman, Adol-
heidstraße 70. 2. (19)

Ha usmädchen

für H. Herrschaftsbaushalt für
sofort gesucht. Gute Zeugnisse.
Borstell. Schumannstr. 14. (19)

Deutsche Volkspartei

wählt Liste Riesser-Hepp.

Die Auskunftsstellen am Wahltag befinden sich:

1. Geschäftsstelle, Friedrichstraße 9. 1.
2. Pannasche 37, Wälschhaus Hoffmann.
3. Restaurant Robenstein, Ecke Sellmann- und Vertramstraße.
4. Restaurant Friedrichsbad, Ecke Blücher- und Gneisenaustraße.
5. Restaurant Philppsboden, Philppsbodenstraße.
6. Restaurant Rheingauer Hof, Rheinstraße.
7. Restaurant Voppenhaukelchen, Adersstraße 39.
8. Herrs. Heinrich Glücklich, Wilhelmstraße 58.

Freihand und antike Möbel, Gemälde neu und alt. Porzellan,
Suvra und and. Teppiche, Dekorationsgegenstände, Porzellan
und Kristalle, Vorhänge, Port., Tischdecken, Bett- und Tischwäsche,
Federbetten usw. laßt gen. hohen Preis E. Klapper, Friedrich-
straße 55. Telef. 1627. (193774)

Streng Reell!

Geschäftsmann, Anfang 30 J., kath., angen. Venhere, mittl.
Statur, vermögens, mit autem Geschäft in schöner Kreisstadt,
Reg.-Bez. Wiesbaden, sucht mit netter junger Dame, tüchtig im
Geschäft sowie Haushalt, verträgl. Charakter, vermögens, zwecks
baldaug. Heirat Verlobung. Nur ernsth. Offerten mit Bild,
welches sofort zurück, unter F. M. S. 719 an Rudolf Wolff,
Frankfurt a. M. Anonym zwecks, gewerkschaftliche Vermittlung
verboten. (193774)

Bekanntmachung.

Betr. Milchversorgung während der Dauer des Streiks.

Die Versorgung der Kinder im 1. und 2. Lebensjahre,
Kinderheime und Krankenhäuser mit frischer Vollmilch ist voll-
kommen sichergestellt. Es erhalten ab Montag, den 7. ds. Mts.,
die Kinder im 1. und 2. Lebensjahre 1/2 Liter je Tag und Karte,
werdende Mütter 1/2 Liter je Tag und Karte.
Der dann eventl. noch verbleibende Rest wird in den Ver-
teilungsstellen einviertel Literweise auf Karten der übrigen ver-
sorgungsberechtigten Kinder und Kranken abgegeben. Eine Ver-
teilung von Dosenmilch an Kinder im 1., 4., 5. und 6. Lebens-
jahre und Inhaber von Kaufkarten wird Anfang kommenden
Woches bekannt gemacht werden.

Wiesbaden, den 5. Juni 1920.

Der Magistrat. (193774)

Kriegsbeschädigte als Bettler.

Gar zu leicht trägt das Publikum dazu bei, daß Kriegsbe-
schädigte oder angebliche Kriegsbeschädigte, die dem Bettel und
bettelähnlichen Gewerbe nachgeben, in dieser Art des Geld-
erwerbes unterstützt werden. Der Einzelne kann nur schwer ent-
scheiden, ob es nötig ist, daß der im Dienst des Vaterlandes zu
Schaden gekommene durch Inanspruchnahme des Mitleids seiner
Mitmenschen, seinen Lebensunterhalt zu bestreiten sucht. Noch
weniger wird geprüft werden können, ob gerade die Kriegsbeschä-
digung die Ursache der zur Schau getragenen Notlage ist. Viele
sind leider zu leicht geneigt, den Angaben solcher Leute ohne
weiteres Glauben zu schenken. Abgesehen davon, daß es sich oft
um arbeitsfähige Menschen handelt, die auch vor dem Kriege
keiner geregelten Tätigkeit nachgegangen sind, ist vielfach festge-
stellt worden, daß Kriegsbeschädigte, ohne in einer Notlage zu
sein, nach Beendigung ihrer ausreichend gelohnten Tagesarbeit
unter Ausnutzung des Mitleids in Wirtschaften hausieren gehen
und dabei oft erhebliche Beträge einnehmen.
Es ist daher immer wieder der Hinweis erforderlich, nicht
durch falsches Mitleid mit den schmerzlichen Bedürfnissen eine Un-
sitte zu fördern, die gerade mit Rücksicht auf die überwiegende
Mehrheit der Kriegsbeschädigten selbst nicht genug bekämpft wer-
den kann, und andererseits dringend notwendig, alle Personen,
die sich als Kriegsbeschädigte bezeichnen und sich dem Bettel hin-
geben, an die Kriegsbeschädigten-Versorgung hier, Rheinstraße 36,
die alle Kriegsbeschädigten in ihre Rürfrage aufgenommen hat
besw. solche noch aufnimmt, zu verweisen und gleichzeitig davor
selbst, soweit es ihnen möglich ist, die betr. Personen schriftlich
oder telephonisch warnen zu lassen. Denn die Rürfrage ge-
hört, der sich helfen lassen will, wird durch die Rürfrage ge-
holfen. Es ist daher kein Kriegsbeschädigter gezwungen, auf der
Straße oder in den Häusern zu betteln oder als Drehschei-
beler, Kartenverkäufer und dergleichen umherzugehen, um das
offentliche Mitleid in Anspruch zu nehmen.

Wiesbaden, den 31. Mai 1920.

Der Polizei-Direktor, J. B. Krause. (193774)

Berlitz-Schule

Rheinstr. 32 Fernspr. 3064
Französisch, Englisch,
Holländisch, Schwedisch,
Russisch, Polnisch,
italienisch, Spanisch.
- Nationale Lehrkräfte. (193774)

Kauf-Gesuche

Bücherankauf.

Ich bin stets Käufer von gut-
erhaltenen einb. Büchern und
papi. Bibliotheken. Buchhändler
Scheidt, Rheinstraße 43,
Tel. 6089. (193774)

Verschiedenes

Günstige Gelegenheiten

zu
Kauf und Miete von
herrschaftl. Villen
und Etagen weist nach
J. Chr. Glücklich,
Tel. 6656. Wilhelmstr. 56. (193774)

Neue Italiener Kartoffeln

ohne Karten,

neue Italiener

Zwiebeln,

neue Imperial-Orangen

Messina-Zitronen

Holländer Gurken

Regelmässige Zufuhren.

Beste Bezugsquelle

für Händler und

Grossverbraucher. -

Herm. Knapp

Wiesbaden,

3 Marktplatz 3.

Kontor und Lager

Friedrichstrasse 8.

Tel. 6458. (193774)

Schwarze Kleider

Schwarze Blusen

Schwarze Röcke

Trauer-Hüte

Trauer-Schleier

Trauer-Stoffe

von der einfarbigsten bis zur

elegantesten Ausführung.

Blumenthal

(193774)

Familien-Auskünfte

unauffällig, streng diskret, üb.
Vermögens, Mitgift, Charakter,
Auf, Vorleben etc. an allen
Orten gewissenhaft, von ersten
Kreis, bevorg. 20jähr. Prag.
„Globus“ Welt-Auskunfts-
Berlin W35, Potsdamerstr. 118

Büglerin

sucht für einige Tage der
Hochzeit Privatstunden. Gefl.
Offerten unter H. 960 an die
Geschäftsstelle ds. Bl. (193774)

Metalbetten,

Stahlrohrmatratzen, f. Kinderb.
Vollker an Jederm. Katal. frei.
Eisenmöbelfabrik, Zahl i. Th. 606

In Wiesbaden wohnender

adamb. gebild. älterer Rent-

ner, Witwer ohne Kinder, w.

sich wieder zu verheiraten

u. sucht zu diesem Zweck mit

gebildeter edw. Dame, evtl.

auch Witwe aus guter Fam.

in Verbindung zu treten. Off.

u. H. 962 an die Gels. d. Bl.,

Rheinstraße 11. (193774)

Weinversteigerung

zu Oestrich im Rheingau.

Montag, den 21. Juni 1920, mittags 1 1/2 Uhr, bringen wir

im „Hotel Schwan“

69 Nummern 1919er Naturweine

eigene Nachkunds aus den besten Lagen der Gemarkungen

Oestrich, Ritzheim, Winkel und Ollshausen zur Versteigerung.

Probetage im Versteigerungslokale: für die Herren Kom-

missionäre am Mittwoch, den 9. Juni.

Allgemeine Probetage am Freitag, den 18. Juni und am

Versteigerungstage, morgens bis 12 Uhr. (193774)

Erste Vereinigung Oestricher Weingutsbesitzer.

Deutsche Volkspartei

wählt Liste Riesser-Hepp.

Die Wahlergebnisse werden von abends 7 Uhr im Hotel
„Einborn“ bekannt gegeben. Wir laden unsere Mitglieder und
Parteifreunde herzlich ein. Der Vorstand. (193774)

Herren-Kleidung.

Sacco-Anzüge M. 220.—, 495.—, 800.—
 „ „ Ersatz für Mass M. 1200.—, 1500.—, 1900.—
Sport-Anzüge — Cutaway-Anzüge

Hosen, Buxkin und Zwirn M. 45.—, 90.—, 175.—
 „ Ersatz für Mass M. 200.—, 290.—, 420.—

Echte imprägnierte Münchener Loden-Mäntel u. Capes für Herren u. Damen
 Knaben- und Jünglings-Größen entsprechend weniger

Dauernder Neueingang bester u. feinsten **Herren-Stoffe**
 Mass-Anfertigung und meterweiser Verkauf

Bruno Wandt Wiesbaden

Kirchgasse Nr. 56

Gewinn-Anteil-Auszahlung

Laut Beschluss der Hauptversammlung vom 31. Mai ds. Js. ist der

Gewinn - Anteil für 1919
auf 6%

festgesetzt.

Für die voll eingezahlten Geschäftsanteile findet die Auszahlung der Gewinn-Anteile von heute ab gegen Vorlage der Geschäftsanteilsbücher an Schalter 1 vorm. von 8½ bis 1 Uhr statt.

Gleichzeitig bitten wir diejenigen Mitglieder, welche ihren Geschäftsanteil noch nicht voll eingezahlt haben, um Vorlage ihres Geschäftsanteilsbuches zwecks Zuschreibung des Gewinnanteiles.

Wiesbaden, den 1. Juni 1920.

Vereinsbank Wiesbaden

Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Meis. Merg. aal. 1385

Geschäftsgebäude: Mauritiusstrasse 7.

IN GROSSER
 AUSWAHL:

Kinderwagen
 Sportwagen
 Strassenrenner
 Leiterwagen
 Sommerspielsachen
 zu billigsten Preisen.

BLUMENTHAL.

9762

Grabdenkmal u.

Friedhofs-Kunst

Wiesbaden

Ständige Ausstellung: Nicolaistraße 3 p.

CHRISTINE LITTER
 ETAGENGESCHÄFT.

GROSSE AUSWAHL PREISWERTER
 KNABEN-WASCH-ANZÜGE
 EINZELNE KNABEN-BLUSEN
 EINZELNE KNABEN-HOSEN
 MANUFAKTURWAREN ALL. ART

WIESBADEN BAHNHOFSTR. 1.
 ECKE RHEINSTR.
 FERNSPR. 1267.

Einkoch-Apparate

mit Einsatz, 6 Federn und Thermometer.

Komplett

70 Mark.

Einkoch-Gläser

In allen Grössen.

Gelee- u. Einmachgläser

Honiggläser m. Schraubdeckel

Einmach-, Rahmtöpfe.

Gummi-Ringe in allen Grössen, nur beste Qualität, keine Kriegsware

Nietschmann

Wiesbaden, Ecke Kirchgasse und Friedrichstraße

**Gemeinnützige Nassauische
 Möbelvertriebs-Gesellschaft**
 Wiesbaden m. b. H. Mühlgrasse 7

Lieferung gediegener

**Küchen-, Schlaf- und
 Wohnzimmer-Einrichtungen**

für Kriegsteilnehmer und Minderbemittelte.

Teilzahlung ohne Preiserhöhung gestattet. (100)

Korsett „Bequem“

Spezialfaçons für starke und schlanke Figuren.

Nur Friedens-Materialien in Stoffen und Zutat.

Carl Goldstein

Wiesbaden 5241

Webergasse 18. Telefon 605.

Anproben ohne Kaufzwang.



Versichern Sie

Ihr Reisegepäck. Policen sofort erhältlich bei

Born & Schottenfels,
 Nassauer Hof. 7054 Telefon 680.

Dauer-Batterien

von unerreichter Brenndauer.

Flack, Luisenstr. 25, gegenüber Real-Gymnasium.
 Telefon 747.

ANTIKE GEMÄLDE
 AHNENBILDER kauft

E. KORITZKY,
 Westendstrasse 20 I.

9772

Telephon 4033

Telephon 4033

Grosser Ausverkauf.

Wegen Geschäftsaufgabe kommen alle noch vorhandenen Schlafzimmer, Wohn-, Herren- und Speisezimmer, sowie Kucheneinrichtungen und Einzeilmöbel äusserst preiswert zum Verkauf.

Weyershäuser & Rübsamen
 Möbelfabrik. Luisenstrasse 17. Wiesbaden. 1124

Täglich ab 4 Uhr:
Tee-Konzert

→ **MASCOTTE** ←
MAURITIUSPLATZ 1

American Bar.
Original
american Drinks.

Weinklaufe

Nonnenhof G. m. b. H.

Kirchgasse 15. Künstl. Leitung: Direktor Arno Blum. Fernruf 6072.

Eintritt Mark 5.- inkl. Steuer.

Täglich abends 7 Uhr

**Die grossen Juni-Attraktionen:
Professor Anton Dressler**

Der Altmeister der Brett' Kunst

Elli Seibold

Vortragskünstlerin

CHARMA

Fantasie-Tänze

Bertel Stooß

Kinderdarstellerin

Valentin Olida

In ihren originalen span. Tänzen

Auf 1000fachen Wunsch prolongiert!

Hans Tobar

Der beliebte Vortragsmeister

Willi Münchrath

Der bekannte rhein. Komiker
(mit neuem Repertoire)

Jules & Juliette

Die grosse Tanz-Attraktion

Sonntags und Mittwochs nachm. 4 Uhr:

Mocca-Stunde.

Eintritt frei!

Tischbestellungen für die Weinklaufe unter Fernruf 6072.

Grand Café Nonnenhof

Täglich ab 4 Uhr: Künstler-Konzerte des Philharm. Orchesters.
Leitung: Direktor Arno Blum. [9703]

„Wiesbadener Hof“

Moritzstrasse 6

Wieder-Eröffnung

als Familien-Restaurant mit gut bürgerl. Küche.

Gutgepflegte Biere. - - - Prima Weine. - - - Civile Preise.

Separate Gesellschaftszimmer für Festlichkeiten.

Jeden Abend ab 7 1/2 Uhr:

KONZERT

unter Leitung des beliebten Kapellmeisters **RABECK** aus Wien. [9777]

**Die Gewinn- und Verlosungs-Ziehung der
Deutschen Spar-Prämienanleihe 1919**

findet am 1. Juli statt

Zur Verlosung kommen:

2 000 Gewinne (1000 bis 1 000 000 M.)	= M. 20 000 000
20 000 Auslosungen mit Bonus (1050-1000 M.)	= M. 41 000 000
20 000 Auslosungen à 1050 M.	= M. 21 000 000
	M. 82 000 000

Die Prämienstücke zu 1000 M. nominal sind zum Tageskurse durch jedes Geldinstitut zu beziehen und werden durch die Darlehnskassen des Reichs mit 85% des Börsenkurses ohne Schmälerung der Rechte der Besitzer zum Darlehenskassenzinssatz (5 1/4%) beilehen. Reichsfinanzministerium (Anleihestelle) C.10

Bekanntmachung.

Wir machen darauf aufmerksam, dass auch diejenigen Geschäftsanteile, die **im Laufe des Geschäftsjahres voll eingezahlt werden**, vom Beginn des auf die Einzahlung folgenden Kalendervierteljahres am Reingewinn teilnehmen.

Wir bitten daher unsere Mitglieder, die die Vollzahlung beabsichtigen, diese

bis spätestens 30. Juni 1920
zu bewirken.

Für neu hinzutretende Mitglieder empfiehlt sich der Erwerb der Mitgliedschaft gleichfalls bis zu diesem Zeitpunkt.

Wiesbadener Bank

für Handel und Gewerbe

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Friedrichstrasse 20. [9696]

Bekanntmachung.

Einzahlungen auf Geschäftsanteile (Mitgliedsguthaben) die vor Schluss eines Vierteljahres erfolgen, nehmen von diesem Zeitpunkt ab an dem Gewinn teil.

Beabsichtigte Einzahlungen unserer Mitglieder sind demnach **zweckmässig vor 30. Juni 1920 zu leisten.**

Ebenso empfiehlt es sich für neu hinzutretende Mitglieder, die Mitgliedschaft tunlichst vor dem 30. Juni zu erwerben.

Wiesbaden, den 5. Juni 1920.

Vereinsbank Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht
Eigenes Geschäftsgebäude: **Mauritiusstrasse 7.** [9695]

Kunsthandlung Reichard

Tannusstrasse 18.

RADIERUNGEN

erster Künstler wie:

**Hahn, Geissler
v. Stuck, Bock
Scheuritzel, Kasimir
Uhl, Frank**

wieder eingetroffen.

Bilz
Sanatorium
Dresden-Kadebeul
Voller Betrieb - Draußen frei

Vollständige Ausbildung zum

Filmdarsteller

MEISTERSCHULE, Wilhelmstr. 58. [9726]

Gelben Gartenkies

sowie Sand (Gruben- und Rheinsand) für die Kinder zum Spielen
nur frei Haus empfiehlt

Kies- und Sandgruben J. Beckel,

Biebrichstrasse 53. Telefon 208. [9735]

Sanssouci

Führende Wein- und Tee-Diele Wiesbadens

Täglich 2-7 Uhr: Tee- und Mocca-Stunde [9483]

2 Minuten
v. Kurhaus
u. Theater.

Spiegelgasse 5 I. Etage. :: Fernsprecher 6267.

Nassauisches Landestheater.

Sonntag, den 6. Juni, nachm. 3.30 Uhr. Sondernovellierung.

Die drei Swiflinge.

Schwank in drei Akten von Karl Jampel und Carl Wastern.

Abends 6.30 Uhr.

(44. Vorstellung)

Abonnement C

Die Niedermaus.

Operette in drei Akten von Johann Strauß.

Text nach Melibac und Gales von E. Kaiser und Richard Genée.

Gabriel von Eisenstein, Renier	Heinrich Hensel u. G.
Rosalinde, seine Frau	Mar. Alfermann
Krant, Gefängnis-Direktor	Bernh. Herrmann
Prinz Orlofsky	Anne Jünger
Alfred, sein Gefängnisleiter	Fredy Busch
Dr. Galte, Notar	Friedr. Kessler
Dr. Wind, Advokat	Jos. Gerhard
Adèle, Stubenmädchen Rosalindens	Maria Sommer
Alf-Deu, ein Neguter	Wilhelm Kischel
Kamuffin, Gefängnis-Helfer	Dans Schäfer
Murray, Amerikaner	Herm. Kreuzwieser
Gariconi, ein Marquis	Heinrich Wenzel
Ida	Helga Weimers
Melant	Else Gröfken
Belletta	Marg. Brandt
Eldi	Vera Harry
Klunt	Adèle Kreuzwieser
Janine	Wilhelmine Brandt

Gäste des Prinzen Orlofsky

Herrn: Alfred Butschel, Max Andriano, Max Andriano, Mathes.

Gäste des Prinzen, Bediente.

Die Handlung spielt in einem Badeort in der Nähe einer großen Stadt.

Im 2. Akt: Fänge von Johann Strauß.

Ende etwa 9.45 Uhr.

Spieleplan: Montag, 7 Uhr: Zum ersten Male: Der Herr Senator, Ab. D. — Dienstag, 8 Uhr: Der Ring des Nibelungen: 2. Tag: Götterdämmerung, Ab. E. — Mittwoch, 7 Uhr: Der Haffenschied, Aufg. Ab. — Donnerstag, 6 Uhr: Rausch, Ab. K. — Freitag, 6.30 Uhr: Rabele und Liebe, (Sondervorst.) Aufg. Ab. — Samstag, 5 Uhr: Die Weiskerfinger von Nürnberg, Ab. B. — Sonntag, nachm. 3 Uhr: Der Herr Senator, (Sondervorst.) Abends 7 Uhr: Wagners, Ab. D.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 6. Juni, nachmittags 3 Uhr. Halbe Preise.

Schwarzwaldbüchel.

Operette in 3 Akten von August Reibart. Musik von Leon Joffe.

Abends 7 Uhr.

Die Frau im Hermelin.

Operette in 3 Akten von Rudolph Schaner und Ernst Weiss, Musik von Jean Gilbert.

In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen Hilma Marbach, Emmy Pelery, die Herren: Eduard Wip, Edgar Bunge, Carl Schacht-Gardt, Hermann Friedreich, Kurt Stollender.

Ende nach 9.30 Uhr.

Montag: Cyphus in der Unterwelt. — Dienstag: Das Glücksmädel. — Mittwoch: Ihre Hebel — die Tängerin. — Donnerstag: Cyphus in der Unterwelt. — Freitag: Jüdische Ehe. — Samstag: Liebe im Schnee. — Sonntag, nachm.: Das süße Mädel. Abends: Liebe im Schnee.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 6. Juni 1920, vormittags 11.30 Uhr.

Vormittags-Konzert.

Konzert des städtischen Kurorchesters in der Kurgartenanlage. Leitung: Herr Konzeptionsmeister Wilhelm Wolf.

Vormittags 11.30 Uhr nur bei geeigneter Witterung im Abonnement:

Fremden-Konzert im Kurpark.

Ausgeführt von der Kapelle des Wiesbadener Musik-Vereins.

Leitung: Herr Karl Schwanke.

4.30—6 Uhr.

Nachmittags-Konzert.

Städtisches Kurorchester. Zeit: Herr D. Bremer, Städt. Kurkapellmeister.

1. Ouverture zu „Pezlova“ von E. M. v. Weber. — 2. Serenade von W. Mossmann. — 3. 2. Finales aus der Oper „Mietz“ von R. Wagner.

— 4. An der schönen blauen Donau, Walzer von Joh. Strauß. — 5. Dances from „Dichter und Bauer“ von R. v. Suppe. — 6. Polonaise in A-dur von F. Chopin. — 7. Für Herz und Gemüt, Polonaise von E. Romjak.

8—9.30 Uhr.

Abend-Konzert.

Städtisches Kurorchester. Zeit: Herr D. Bremer, Städt. Kurkapellmeister.

1. Ouverture zu „Der Teufelsbraten“ von E. Winkler. — 2. Humoreske aus „Cyphus in der Unterwelt“ von J. Offenbach. — 3. Fiedermans, Walzer von Joh. Strauß. — 4. Polonaise aus „Der Obersteiger“ von E. Joffe. — 5. Marsch aus „Holländer“ von R. v. Suppe. — 6. Polonaise aus „Der liebe Augustin“ von E. Joffe. — 7. Walzer aus „Die lustige Witwe“ von J. Scher. — 8. Polonaise aus „Die Gendarmen“ von E. Romjak. — 9. Walzer aus „Die Rose von Stambul“ von E. Romjak.

WINTERGARTEN

Schwalbacherstr. 8 WIESBADEN Ecke Rheinstr.

Heute Sonntag, 6. Juni 1920

von nachm. 3 Uhr ab

Kaffee-Konzert mit Ball

Kein Weinzwang. Bier in Karaffen.

SANSSOUCI

Spiegelgasse 5 Spiegelgasse 5

Führende Wein- und Tee-Diele Wiesbadens

Gastiert:

Hans vom Rhein
RHEINISCHER BARDE
(Bariton).

Eignes Auto zum abholen steht kostenfrei zur Verfügung. Telephone 6267.

SimplicissimusAm Flügel:
Rolf von Stahl.Art. Leitung:
Dir. Heinr. Reintjes.**Künstlerspiele.****Willy Ziegler**

Der beliebte Wiesb. Humorist

ROSSI

König der Tenöre

2 Emmery's 2

Musikal-Akt

Bellachini

Gedankenleser u. Zauberkünstler

Gerti Cyklermo

Opernsängerin

Serenissimus - Zwischenspiele

Original!

Schall und Rauch

Original!

Bestgepflegte Weine.

Exquisite Küche.

Unseren verehrten Gästen steht eigenes elegantes Auto zwecks Abholung zum CABARET kostenlos zur Verfügung. — Bestellung telephonisch unter Nr. 1028 erbeten.

[9677]

Schwalbacher
Strasse 51.**APOLLO**Fernsprecher
Nummer 829

Direktion: Franck & Brémond

Restaurant des Apollo-Capucines

empfiehlt seine

Diners zum Preise von 40.— Mark

von 6 Uhr abends ab.

Neues Symphonie-Orchester**NASSAUISCHER
KUNSTVEREIN WIESS.
GES. FÜR BILD. KUNST.**

Mai—Juni 1920:
Die Meisterwerke
der Altdeutschen Plastik
in 522 Fotografien
in Imperialformat.

**Gedächtnisausstellung
Nely Joseph**

Wolf Böhrich, Berlin
Herm. Geibel, München

**NEUES MUSEUM
WIESBADEN.**

TÄGLICH GEÖFFNET VON
10—1 U. 3—5 Uhr. SAMSTAGS
U. SONNTAGS VON 10—1 UHR.

ROLAND

WEINSTUBE u. RESTAURANT

WEIN-HANDLUNG

J. ROLAND

WIESBADEN

FERNSPRECHER 147

Gemütl. altdeutsche Weinstube.

Naturreine Weine

im Ausschank u. in Flaschen.

Täglich frische Bowls.

Zeitgemäße Küche

zu jeder Tageszeit.

WEINKLAUSE

NONNENHOF

LEITER: DIDOTODADNOELUM

VORNEHMSTER * FAMILIENAUENTHAFT *

Kirchgasse 15 - Telefon 6072

Heute Sonntag



Anfang punkt 4 Uhr. — Auftreten sämtlicher Künstler.
Eintritt frei! Eintritt frei!

**Walhalla
Lichtspiele****Die Liebe der Bajadere**

Indische Tragödie in 6 Akten.

**Haben Sie
etwas gemerkt?**

Ein fideles Bad in 3 Akten mit
Paul Heidemann.

Park-Café-Restaurant

Telefon Nr. 3909 — — — Wilhelmstrasse 36

Im Hochparterre des Parkhotels
mit herrlicher Terrasse vis-à-vis des Kurparks

American Drinks

CAFÉ - RESTAURANT

— für die vornehmen Kreise —

TANGO-TEE 4 1/2—6 1/2 Uhr

KÜNSTLER-KONZERTE 8—11 Uhr

Lunch, Diner, Souper nach der Karte

[9685]